

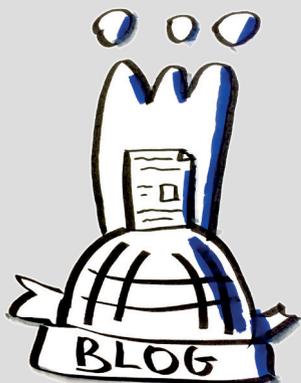
## DER BLOG

Ziel des Blogs ist es, eine wissenschaftliche und öffentliche Diskussion über bürgerschaftliches Engagement in den verschiedenen Bereichen und Ausprägungsformen in Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen.

### UNTER ANDEREM WERDEN FOLGENDE FRAGEN DISKUTIERT:

- Aus welchen Motiven und Beweggründen entscheiden sich Engagierte für die Aufnahme des Engagements?
- Welche Rolle spielt das Engagement im Lebensverlauf der Engagierten?
- Wie beschreiben die Engagierten das Verhältnis zwischen sozialem und politischem Engagement und inwiefern kommt es hier zu einer Grenzverschiebung?
- Wie wird das Engagement organisiert, welche neuen Organisationsformen entwickeln sich und wie gestaltet sich die Kooperation mit anderen Akteuren aus?

Die Beiträge werden insbesondere von Studierenden, aber auch von GastwissenschaftlerInnen, Aktiven und Engagierten verfasst (zu den Partizipationsmöglichkeiten vgl. Blog). Ein Großteil der studentischen Beiträge werden im Anschluss an Lehrforschungsprojekte, in denen das Konzept der öffentlichen Sozialforschung verfolgt wird, publiziert.



## DER ENGAGEMENT-WORKSHOP

Studierende präsentieren und diskutieren ihre in den Lehrforschungen gewonnenen Erkenntnisse mit Engagierten und PraxisvertreterInnen. Die Anregungen der Gäste werden aufgegriffen und bei der Überarbeitung der Beiträge sowie für weitere Forschungen berücksichtigt.

### PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN

#### SO KÖNNEN SICH INTERESSIERTE IN DAS PROJEKT EINBRINGEN:

- Als engagierte Person interviewt werden
- Einen eigenen Blogbeitrag verfassen
- Andere Blogbeiträge lesen und kommentieren
- Zum Workshop kommen, mitdiskutieren und Handlungsempfehlungen geben!

### KONTAKT

Institut für soziale Bewegungen  
Prof. Dr. Sabrina Zajak

Tel.: 0234 32 22555  
E-Mail: Sabrina.zajak@rub.de

inSTUDIESplus Projektbüro  
Ines Gottschalk

Tel: 0234 32 28390  
E-Mail: ines.gottschalk@rub.de



#### LINK ZUM BLOG:

<https://engagementforschung.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

# ÖFFENTLICHE SOZIALFORSCHUNG: ENGAGEMENT IN DER RUHR-METROPOLE

Ein von inSTUDIESplus gefördertes  
Lehrforschungsprojekt des Instituts für  
soziale Bewegungen



INSTITUT FÜR  
SOZIALE  
BEWEGUNGEN



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## DAS KONZEPT

Im Zentrum des Lehrforschungsprojekts „Öffentliche Sozialforschung: Engagement in der Ruhr-Metropole“ steht eine öffentliche Sozialforschung, die in der Lehre bisher wenig beachtete Formen der gegenseitigen Wissensproduktion von Studierenden und Praktikern im Themenfeld des bürgerschaftlichen Engagements zur Anwendung bringen möchte.

Ziel ist es, den Studierenden neue Möglichkeiten der Wissensaneignung und des Wissenstransfers in konkreter Interaktion mit der lokalen Zivilgesellschaft zu ermöglichen. Studierende sollen im Sinne einer *public sociology* aktiv an co-evolutionären Lernprozessen zwischen Wissenschaft und Praxis teilhaben, indem sie als SozialwissenschaftlerInnen bürgerschaftliches Engagement nicht nur beobachten und theoretisieren, sondern auch als Interpret und Impulsgeber wirken.

Dazu sollen Studierende als Teil von Empiriemodulen, Seminar- oder Abschlussarbeiten qualitative Interviews mit Aktiven zu verschiedenen Ausprägungen von sozialem und politischem Engagement führen. Die Studierenden verfassen Fallstudien, die auf einem Engagement-Workshop präsentiert und auf einem Blog veröffentlicht werden.

Damit kann das Lehrforschungsprojekt nicht nur den Studierenden neue Wege zum eigenständigen Forschen und Lernen ermöglichen; es leistet darüber hinaus auch einen Beitrag zur Einführung und Stärkung von

Ansätzen einer public sociology in der Lehre, die so konzipiert über ein Verständnis von öffentlicher Soziologie als Öffentlichkeitsarbeit oder praxisnaher Begleitforschung hinausgeht.

## PROJEKTPHASE TEIL 1 (APRIL 2016 BIS MÄRZ 2017) BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IN DER FLÜCHTLINGSHILFE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

In dem Forschungsseminar sollen Studierende verschiedene Formen des Engagements in der Flüchtlingshilfe in der Region untersuchen. Bürgerschaftliches Engagement ist eine zentrale Form der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft mit dem normativen Anspruch, gesellschaftlichen Zusammenhang und das Gemeinwohl zu fördern. So ist es kaum verwunderlich, dass bürgerschaftliches Engagement eine wichtige Rolle in der Bewältigung der sogenannten Flüchtlingskrise zugeschrieben wird.

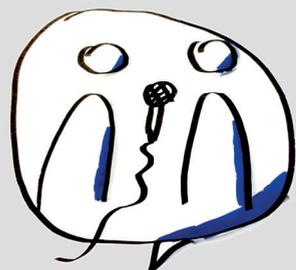
Ziel des Lehrforschungsprojektes ist es, Motive und Beweggründe für Flüchtlingsengagement auf individueller Ebene ebenso wie Prozesse der Institutionalisierung des Engagements in Vereinen und deren Interaktion mit Behörden und anderen Akteuren in der Flüchtlingspolitik besser zu verstehen und zu erklären. Darüber hinaus interessiert uns die Wirkung des Engagements und zwar insbesondere im Hinblick auf die Engagierten selbst, da eigene Lernerfahrungen und Kompetenzerwerb bisher in dem vom Thema Integration dominierten Debatten kaum berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse wurden im Januar 2017 auf dem ersten Engagement-Workshop präsentiert und auf den Blog gestellt. Voraussichtlich im Januar 2018 wird ein thematisch einschlägiger Sammelband im Nomos Verlag veröffentlicht.

## PROJEKTPHASE TEIL 2 (APRIL 2017 BIS MÄRZ 2018) ENGAGEMENT IN DER RUHR-METROPOLE ALS ÖFFENTLICHE SOZIALFORSCHUNG

In der zweiten Projektphase widmen wir uns weiteren Facetten des bürgerschaftlichen Engagements. In Kleingruppen werden zum einen politisches Engagement, wie die G20-Demonstrationen in Hamburg und zum anderen das dem in der ersten Projektphase untersuchtem Flüchtlingsengagement nahestehende Engagement gegen Rechtsextremismus sowie alternative Engagementpraktiken, die auf eine Selbsttransformation abzielen (z.B. die Foodsharing-Bewegung), erforscht. Im Vordergrund der Untersuchung stehen Motive und Beweggründe von Engagement, Prozesse der Organisationsgründung und Institutionalisierung sowie Faktoren, die zu einer Reduktion oder Beendigung von Engagement führen.

Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Januar 2018 auf dem zweiten Engagement-Workshop präsentiert und auf den Blog gestellt.



1. Interview mit Engagierten führen

2. Veröffentlichung auf dem Blog



3. Ergebnispräsentation auf dem Engagement-Workshop

3. Diskussion der Erkenntnisse mit Engagierten und Überarbeitung der Blogbeiträge

